



**Tunnelblick,  
Alkohol und Drogen am Steuer?  
Nein danke!**

**Fahren unter Alkoholeinfluss,  
Demonstrationen auf dem Fahrsimulator**



Gesellschaft für Fahrsimulation mbH

**Hohweg 2 D-28219 Bremen**

Telefon: 0421 48 71 06 Telefax: 0421 48 71 06 email: [kontakt@simutech.de](mailto:kontakt@simutech.de) Internet: [www.simutech.de](http://www.simutech.de)

Das Programm veranschaulicht die Problematik, dass selbst geringe Mengen Alkohol die Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen gefährlich reduzieren.

### Das Ziel:

Die eindrucksvolle **Demonstration** des veränderten Verhaltens nach Alkoholkonsum, bildet den **Einstieg** in die **Diskussion** über **Alkohol am Steuer** und dessen Folgen. Ihre präventiven Aktionen werden interessanter und intensiver wahrgenommen.

### Die Erfahrung“:

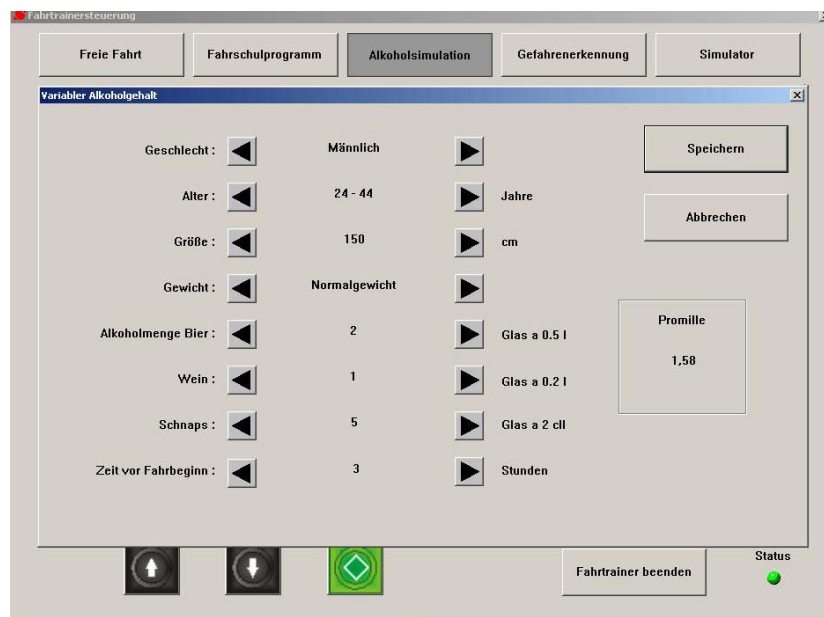
Gefahren werden infolge des reduzierten peripheren Sehens, Tunnelblick genannt, zu spät gesehen oder gar nicht erkannt. Die Unfähigkeit, unter Alkoholeinfluss, bei auftretenden Gefahren sein volles Reaktionsvermögen einzusetzen, erhält durch die interaktive Fahrsimulation den direkten Bezug zur Realität.

### Die Anwendung:

Empfohlen für die Unterstützung von präventiven Aktionen, bei öffentlichen Veranstaltungen, als Begleitung in verschiedenen Ausbildungsgängen oder bei Unterweisungen zur Arbeitssicherheit, um rechtzeitig zu sensibilisieren und sich kritisch mit der Thematik zu befassen.

### Die Simulation der Auswirkungen

Der Proband erlebt in einer Simulationsfahrt Gefahrensituationen, die er als normaler Fahrer meistern sollte. Seine Reaktionswerte werden ermittelt und protokolliert.



Danach stellt der Instruktor mit Hilfe einer Tabelle im Bedienungs Menü, eine angenommene Menge Alkohol ein, die der Proband fiktiv getrunken haben soll. Je nach Geschlecht, Alter, Gewicht und Konsumzeit wird der individuelle Blutalkoholwert nach der Widmark'schen Gleichung berechnet. Feste Werte wie 0,8 oder 0,5 ‰ lassen sich direkt einstellen. Bei höherer Besucherfrequenz kann der Instruktor dadurch die Verweildauer der einzelnen Probanden reduzieren. Die darauffolgende, wiederholte Fahrt derselben Strecke, führt der Proband nicht selbst interaktiv durch, sondern bekommt sie als Replay (mit fiktivem Alkoholeinfluss), mit mehr oder minder großem Tunnelblick vorgeführt. Die erwarteten Leistungsschwächen werden demonstriert und tabellarisch und grafisch dargestellt. Ein Ergebnisausdruck ist möglich.